

JAHRESFLUSS
Monika Feucht

Sa 11. November – Sa 16. Dezember 2023

Haare wachsen und fallen aus wie die Blätter der Bäume, Haare tauchen auf und verschwinden wie Ebbe und Flut. Haare verändern sich im Laufe eines Lebens. Sie haben eine Schutzfunktion und stehen symbolisch für den Sitz der Seele. Sie sind fadenförmige Gebilde aus einer Hornsubstanz. Die DNA, die Erbsubstanz, befindet sich nur in den Haarwurzeln.

In «JAHRESFLUSS», so der Titel von Monika Feuchts retrospektiver Ausstellung, ist ebenfalls ein Kommen und Gehen wirksam – eine Wiederkehr von Verwandtem in Transformation. Haare werden in Monika Feuchts Tun zu Metaphern des vor allem zeichnerischen Schaffens. «TETE-A-TETE», eine überlebensgrosse, zweiteilige Arbeit auf Papier, begrüsst die Besucher und Besucherinnen und sie lädt zu einem vertraulichen Zwiegespräch ein. Von Anfang wird in der Ausstellung Intimität geschaffen, die sich mit der Zeit in Universalität wandelt.

In «TETE-A-TETE», einem gleichsam leicht verrutschten, annähernd spiegelsymmetrischen Paar, sind die Haare zu einem Knoten gewunden, der aus einer spiralförmigen Linie entwickelt wird. Dieses «Schneckengehäuse» aus Haaren wird wiederum selbst zu einer Metapher für die lang andauernde, arbeitsintensive, meditativ erfahrene Zeit, die in die Zeichnung eingegangen ist. Das Schneckengehäuse lässt in seinem Aufbau auch die in der Natur wirksame «Fibonacci - Folge» anklingen, die sich unendlich weiterentwickelt und sich dem Golden Schnitt annähert. Das zum Zopf geflochtene Haar begleitet Monika Feucht schon seit ihrer Kindheit. Mit Kartonschachteln schenkt sie ihm einen Ort der Behausung. Schon im Titel «TETE-A-TETE» – ein «Vieraugengespräch» der beiden Haardutts – klingt das Auge an. In der Wandarbeit «DIE FENSTER DES HAUSES SIND DIE AUGEN ZUR WELT» taucht das Gehäuse als Hausumriss auf. Die zwanzig Augen, alles ausgeschnittene Zeichnungen, gleichen schwimmenden Blüteninseln, welche die Grenze zwischen Innen- und Aussensicht buchstäblich verflüssigen und die Wahrnehmung individuell konturieren. Während ihres Atelieraufenthalts in Genua im einstigen Atelier des Bildhauers Schang Hutter verwehte ihr der dortige Arbeitsraum eine Weitsicht. Sie fühlte sich anfangs isoliert, abgeschottet und dadurch einsam. Das Ausgeschlossenensein wandelte sich mit der künstlerischen Tätigkeit zum produktiven «Eingeschlossen-Sein», zu einer auch seelisch grundierten Teilnahme und Verinnerlichung. Sie begann damals mit der Arbeit «MEUBLER SA SOLITUDE», indem sie auf das von Hutter selbst entworfene Mobiliar reagierte und eine leichtfüssig-fliegende, aufhellende Inneneinrichtung aus Papier und Leuchtfarbe kreierte. Jüngst ist ein dreidimensionales, wie ein Flickenteppich zusammengesetztes Haus dazugekommen.

Zur Inspirationsquelle wurde auch die Marmorabdeckung im Genueser Atelier, deren adrige Struktur Monika Feucht in Teilen kopierte und daraus die Zeichnungsserie «MARMI» schöpfte. Die Marmorstrukturen wurden auch zum Impulsgeber für die an Ständern aufgehängten, schattenwerfenden Papierobjekte «SPIRITI DEI MARMI», geisterhafte Wesen, die Linien in die Luft zeichnen.

zsuzsa's

galerie

Schattenwürfe sind ein zentrales Thema in Monika Feuchts Schaffen, wobei diese oftmals angeschwemmte Fundstücke und im Alltag Entdecktes in wesenhafte Dinge verwandeln. In der Serie «SCHATTENREIGEN» sind zartfarbene Hintergründe mit Gouache auf Büttenpapier dazugekommen, was dem Raum dazwischen stärkere Potenzialität verleiht. «COPAIN» heisst die grosse, querformatige Zeichnung mit dem «befreundeten Tier-Menschen», der auf einer fotografischen Zeitungsvorlage basiert und eine Veränderung im Hinblick auf eine signalartige Zeichenhaftigkeit erfahren hat. Das haarige Gewand wird zum metaphorischen Bindeglied zwischen landschaftlichen Grasgebilden, Haaren, Fell und floralen Strukturen: im Wandel – im Jahresfluss.

© Sabine Arlitt, Zürich, Okt. 23

Eröffnungstag Samstag, 11. November 2023, 14 – 17 Uhr

Matinée und Lesung mit Klaus Merz

Sonntag 10. Dezember 2023, 11 – 13 Uhr

Klaus Merz liest aus seinem, neusten Buch «Noch Licht im Haus»

Finissage Samstag, 16. Dezember 2023, 14 – 17 Uhr

Die Künstlerin ist in der Galerie anwesend:

Samstag 11. November / Freitag 17. November

Samstag 25. November / Freitag 01. Dezember

Sonntag 10. Dezember / Samstag 16. Dezember

Öffnungszeiten der Galerie

Do/Fr 14 – 18.30 Uhr, Sa 14 – 17 Uhr oder nach Vereinbarung

Kontakt

Zsuzsa Schärli, Galeristin

Adligenswil, 30. Okt. 2023